Schriftliche Anfrage des Ratsmitglieds Klaus-Peter Sperling für die Stadtratssitzung am 04. 04. 2019:

Der Bürgermeister möge korrekte Antworten auf folgende Fragen geben:

- 1. Wann wurde das Dokumentenprüfgerät erstmals in Betrieb genommen?**
- 2. Wie oft wurde es bisher verwendet?**
- 3. Wie oft wurde es bei der Überprüfung von Dokumenten „fündig“, bzw. wie häufig wurden Fälschungen erkannt?**

Begründung:

Vor einem Jahr stellte ich den Antrag, ein Dokumentenprüfgerät anzuschaffen, um Leistungsmissbrauch aufgrund gefälschter Personalpapiere aller Art zu verhindern. Insbesondere ist es bei Betrügern aus Nicht-EU-Staaten besonders beliebt, mit Hilfe von gefälschten EU-Personalpapieren Sozialleistungen, die nur EU-Bürgern zustehen, sich ungerechtfertigte Sozialleistungen aller Art zu erschleichen. Allein die durch die in vielen Städten eingeführten und BENUTZTEN Dokumentenlesegeräte wurden Betrugsfälle im Wert von mehreren Millionen Euro aufgedeckt.

In Soltau wurde im Sommer 2018 das Gerät beschafft. Seitdem frage ich in jeder Ratssitzung unter dem Punkt Anfragen und Anregungen nach dem Gerät bzw. welche Erkenntnisse es durch seinen Einsatz gibt.

Die Antworten des Bürgermeisters waren abenteuerlich, hier einige davon, die in verschiedenen Ratssitzungen getätigt wurden:

Das Gerät wäre noch nicht einsatzbereit.

Es wären umfangreiche, sorgfältige Personalschulungen notwendig.

Der Bürgermeister würde es seinem Personal überlassen, ob es das Gerät einsetzt oder nicht.

Der Bürgermeister ist überzeugt davon, dass sein Personal auch ohne das Gerät Betrüger erkennt.

Als der Bürgermeister meine letzte Anfrage ins Lächerliche zog und in Pausenclohn-Manier antwortete, ich würde wohl gar keine dieser Geräte

meinen, sondern EC-Kartenlesegeräte, die im Rathaus wohl vorhanden wären (was die Böhmezeitung dankbar aufgriff und entsprechend berichtete), bot sich eigentlich nur noch eine Dienstaufsichtsbeschwerde an. Es ist schon abenteuerlich, wenn es einem Bürgermeister wichtiger ist, Anfragen von AfD- oder AfD nahestehenden Stadträten ins Lächerliche zu ziehen, als zu überprüfen, ob es in Soltau Leistungsmissbrauch gibt, was mit Hilfe des Dokumentenlesegeräts durchaus möglich wäre.

Da solche Aktionen jedoch nicht nur dem Bürgermeister, sondern dem gesamten Soltauer Image schaden, habe ich davon Abstand genommen und versuche es nun erstmals mit einer schriftlichen Anfrage, um dem Bürgermeister Zeit zu geben, sich mit dem Thema Dokumentenlesegerät zu beschäftigen. Für eine Antwort ohne irgendwelche Clownereien wäre ich sehr dankbar.

Soltau, 22.03.2019

Klaus-Peter Sperling